



Presseinformation

07.03.2008
Seite 1 von 2

Staatskanzlei
Pressestelle
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-1134 oder 1405
Telefax 0211 837-1144

presse@stk.nrw.de
www.nrw.de

Grußwort

**von Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers
anlässlich des 75. Geburtstages
von Bischof Dr. Reinhard Lettmann
sowie dessen Entpflichtung als Bischof von
Münster
am 8. März 2008 in Münster**

Es gilt das gesprochene Wort!

Vor einigen Wochen haben Sie in Düsseldorf gepredigt.

Ich habe selten eine so kurze Predigt gehört. Aber: Ich habe auch selten so viel mitgenommen, so viel davon gezehrt.

Bischof Lettmann hat uns damals die sieben geistlichen Räte benannt: Die Weisheit war darunter und die Einsicht, der Geist des Rates, der Erkenntnis, der Stärke, der Frömmigkeit und der Gottesfurcht. Jeder von uns hat das verstanden. Jeder konnte es beziehen auf die Fragen,

die sich uns stellen, im Blick auf unsere Heimat, auf unser Land, auf die Gesellschaft, auf die Kirche auch. Bischof Lettmann hat uns keine Vorgaben gemacht, sondern uns in die Freiheit entlassen mit dem Wort, nicht mit vielen Wörtern.

Ich meine, in dieser Predigt liegt viel vom Wesen des Bischofs Reinhard Lettmann. Davon, was ihn ausmacht: Dass er die Freiheit predigt, nicht die Beliebigkeit. Auf Westfalen Art: Wortarm, im Herzen bei den Menschen und durch und durch reich.

Fast 30 Jahre war er Bischof von Münster. Es ist zu früh, diese Zeit jetzt zu bewerten. Aber es gibt deutlich erkennbare Linien: Die Treue zu den Menschen. Die Verbundenheit zu Nordrhein-Westfalen.

Sie haben sich zu Fuß aufgemacht und Gemeinde für Gemeinde besucht. Sie sind mit dem Fahrrad durch Münster gefahren. Und ich habe gesehen, wie die Menschen zu Ihnen kamen. Das ist Verantwortung konkret. Das ist Kirche geerdet. Und dafür danken wir, danke ich Ihnen heute besonders. Nicht weil Sie aus dem Amt scheiden. Nicht weil Sie morgen einen besonderen Geburtstag feiern, sondern weil wir alle aus Verbundenheit zu Ihnen hier sind. Und weil der Auftrag, um den es geht, uns am Ende verbindet – bei aller Trennung der Aufgaben von Staat und Kirche.

Dieser Auftrag ist der Mensch. Für Politik und Kirche. Das ist der Auftrag, der uns bindet: Diese Welt ein Stück besser zu machen. Und es ist ein Auftrag voller Hoffnung, ein Auftrag, der nicht zu Ende ist mit dem Tag, an dem Sie den Bischofsstab weiterreichen. Ein Auftrag, der über uns hinaus weist und der lange vor uns begonnen hat. Ein Auftrag, der so faszinierend ist, dass man ihn, lieber Herr Bischof Lettmann, auch nach dem Amt weiter begleiten und verfolgen kann und will und muss. Wir brauchen Sie auch in Zukunft! In diesem Sinn: Danke, für das, was Sie getan haben – für uns, für Nordrhein-Westfalen. Vergelt's Gott.